

Anlage 5

1. Aspekt „Zukunft – Finanzielle Situation im Alter: Wie gelingt Teilhabe trotz Altersarmut?“

a) Informationsfluss sichern (5 Punkte)

- Verbesserung des Informationsfluss durch persönliche Ansprache
- Verbesserte Informationen über kostenfreie Angebote / für Menschen, die in Armut leben (Mund zu Mund Propaganda)
- Informationen in der Wartezone von ÄrztInnen auslegen

b) Soziale preiswerte Wohnräume (8 Punkte)

- So bauen, dass SeniorInnen sich mit jüngeren Generationen zusammen tun können – Mehrgenerationenwohnen anbieten
- Weiteren sozialen Wohnraum – angepasste Mieten – anbieten
- Ghettobildung mit preisgünstigen Wohnungen verhindern helfen

c) Vergünstigungen – kostenfreie Angebote (3 Punkte)

- Mut machen, vergünstigte Angebote zu nutzen – Kulturangebote, Ermäßigungen im Alter, Sport- und Bewegungsangebote, Vereinsbeiträge
- kostenfreie Angebote und Veranstaltungen im Quartier anbieten (auch für jung und alt)
- kostenfreie Zeitungen verteilen
- kostenfreier ÖPNV für Transferleistungsempfänger
- kostenfreie Angebote besser bekannt machen

d) Finanzieller Beitrag zur Teilhabe (Punkte)

- Finanzieller Zuschuss zur Teilhabe über HannoverAktivPass (HAP) + Seniorenticket
- Einen Spendentopf für SeniorInnen in Not einrichten
- Gelder für Nachbarschaftsaktivitäten bereit stellen (Hoffeste, Straßenfeste)
- Anschaffungen von Hilfsmitteln, wie z. B. Zahnersatz, Brillengläser finanziell unterstützen

e) Ausgrenzungen verhindern (12 Punkte)

- Über Armut informieren, Öffentlichkeit sensibilisieren – Scham Betroffener
- Für kleine Tätigkeiten Aufwandsentschädigungen zahlen – Ausgrenzung verhindern helfen
- Isolation und Einsamkeit durch Angebote und Projekte verhindern – Altersarmut führt häufig dazu, dass sich Ältere zurückziehen
- Würdevolles Altern trotz Altersarmut ermöglichen – wertschätzenden Umgang in den Quartieren üben (Seminare / Öffentlichkeitsarbeit/ Veranstaltungen)

f) Quartiersnahe Angebote (13 Punkte)

- über Angebote im Quartier informieren – Transparenz
- Stadtteiltreffpunkte schaffen
- Kurse, Kultur- und Sportangebote im Quartier organisieren

Anlage 5

- Quartiersnahe Anlaufstellen für Information und Beratung einrichten
- Weitere wohnortnahe Angebote (fußläufig) gestalten

g) Rahmenbedingungen für das Ehrenamt (0 Punkte)

- Personelle, finanzielle und sachmittelbezogene Verbesserung der Rahmenbedingungen im Ehrenamt

h) Aktivierung (2 Punkte)

- Betroffene und Nachbarschaftshilfe aktivieren
- Einstellungen hinsichtlich Altersarmut im Quartier ändern – z. B. durch Aktivitäten wie „Coffee for Two“
- Begleitdienste für kulturelle Angebote einrichten – KulturbegleiterInnen
- Vorhandene begleitende Dienste ausbauen – z. B. Partnerbesuchsdienst, Alltagsbegleitungen, FormularlotsInnen
- Aufsuchende Sozialarbeit ausbauen

2. Aspekt: „Zukunft – Finanzielle Situation im Alter: Wie kann zukünftig die Alltags- und Budgetkompetenz älterer Menschen gestärkt werden?“

a) Prävention Schuldenvermeidung (1 Punkt)

- Beratung zur „Selbstbegrenzung“ bei Ausgaben – z. B. beim Dispokredit
- Mit Geldinstituten zur Prävention bei Altersarmut kooperieren
- Informationen zur Schuldenvermeidung herausgeben
- Schulungen zur Budgetverwaltung – „Nein-Sagen-Lernen“, Apps für Haushaltsführung, man braucht nicht alles

b) Barrieren abbauen (3 Punkte)

- Öffentlichkeitsarbeit: die heutige Nachkriegsgeneration hat Budget- und Alltagskompetenz

c) Information und Sensibilisierung (15 Punkte)

- Informations- und Beratungsstelle wohnortnah einrichten und dort die Informationen bündeln
- Schwellenängste abbauen, indem Beratung in Räumen stattfindet, die vielseitige Nutzungen haben
- Einen Seniorentag als Informationsveranstaltung am Kröpcke durchführen
- Alle BürgerInnen, die verrentet werden, erhalten automatisch eine Informationsbroschüre – Vorbereitung auf die Nacherwerbs- bzw. nachfamiliäre Phase
- Frühzeitig Informationen rund um das Älterwerden und persönliche sowie finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten herausgeben
- Ab dem 65. Lebensjahr hausärztliche Hausbesuche organisieren
- Fernseh- und Kinofilme über den Alltag als RentnerIn zeigen

Anlage 5

d) **Notwendige Angebote zur Teilhabe sicherstellen (1 Punkt)**

- Hinweise und Informationen über Tafeln und Fair Kauf sichtbar platzieren
- Tauschbörsen als wohnortnahe nachbarschaftliche praktische Unterstützung aufbauen
- Kostenfreie Kochkurse anbieten
- In Haushaltsbuchführung schulen
- Budgetkompetenzen stärken
- Hausmittel bei kleineren unkomplizierten Erkrankungen nutzen
- Kostenfreie Kulturpakete für SeniorInnen mit geringem Einkommen bereit stellen

3. **Aspekt: Aspekt „Zukunft – Finanzielle Situation im Alter: Wie gelingt eine zielgruppenspezifische (z. B. Alleinlebende, Verwitwete) Ansprache?“**

a) **Öffentlichkeitsarbeit verbessern (9 Punkte)**

- Fernseh-, Hörfunkbeiträge zur Information herausgeben
- Über kostenfreie Veranstaltungen und Angebote in allen Medien und auch über Postwurfsendungen informieren
- Neue Medien nutzen – heranführen an diese Technik

b) **Aufsuchende Hilfen / Dienste (0 Punkte)**

- Begleitende und aufsuchende Dienste ausbauen

c) **Kooperationen mit anderen Akteuren (1 Punkt)**

- Weitere Kooperationen mit anderen Trägern (Austausch, Zusammenführung der Angebote) anstoßen
- Wissensbörse einrichten (Kenntnisse der Vereine und Sozialverbände nutzen)

d) **Barrieren abbauen (1 Punkt)**

- Ärmere SeniorInnen in Aktivitäten vor Ort einbeziehen – Barrieren erkennen und abbauen (in NL gibt es ab 1.1.2009 eine Einheitsrente unabhängig von der Einzahlung – könnte auch in D kommen)

e) **„neue“ Multiplikatoren für das Thema gewinnen (6 Punkte)**

- ÄrztInnen, Pflegedienste, Genossenschaften, Handwerker ApothekerInnen, BäckerInnen usw. informieren informell über kostenfreie Angebote und Dienstleistungen
- auf Wochenmärkten z. B. Gelegenheitsstrukturen schaffen
- Informationen über kostenfreie Aktivitäten in kostenfreien Zeitschriften / Blättern wie z. B. Apothekenrundschau abdrucken

f) **Zielgruppenspezifische Ansprache / Angebote (2 Punkte)**

- Ausbau der Angebote insbesondere für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte – muttersprachliche Angebote, (alleinstehende) ältere Männer, ältere LSBT
- Berücksichtigung unterschiedlicher (geschlechtsspezifischer) Kommunikationsstrukturen

Anlage 5

- Themen bezogene Angebote schaffen
- Sog. „Futterrunden“ einrichten

g) Wohnortnahe Angebote schaffen (12 Punkte)

- Quartiersbezogene Angebote und Infrastruktur auf- und ausbauen
- Quartiertreffs mit den Kooperationspartnern vor Ort aufbauen
- Auch Angebote für Menschen aufbauen, die sich bewusst nicht im Quartier aufhalten / engagieren möchten
- Nachbarschaften und niedrigschwellige Angebote im Quartier aufbauen (Straßenfeste, Stadtteilcafés)
- Informationen in die ortsansässigen Vereine geben
- Nachbarschaftliche Unterstützungssysteme nutzen bzw. fördern